

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

82 (9.4.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 J.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 J. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 J., Kellamezelle 20 J.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 82.

Mittwoch den 9. April 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 8 April. Das hier erscheinende Zentrumsblatt, der „Badische Beobachter“, veröffentlichte in seiner Nummer vom 24. Dezember v. J. einen Artikel, in welchem geschildert wurde, daß am Sonntag den 22. Dezember zwei Männer in Jägertracht ihren Jagdhund — Führerhund — in der Nähe der Bernhardskirche auf einen Kapuzinerpater, der etwa um 1/3 Uhr die genannte Kirche besuchen wollte, gehegt hätten. Der Hund sei auch an dem Ordensgeistlichen emporgesprungen und habe dessen Kleidung beschmutzt. Verschiedene Personen hätten dann kurz nachher den Vater von dem Schmutz gereinigt. Der „Beobachter“ gab seiner Entrüstung über den von ihm geschilderten Vorfall Ausdruck, die auch von der gesamten hiesigen Presse ohne Unterschied der Parteirichtung geteilt wurde. Trotzdem führte diese Angelegenheit später noch zu weitgehenden Freberörterungen, weil ein Teil der Zentrumspresse den Vorgang in einer ungehörigen Weise politisch auszuschlachten suchte und dabei den Standpunkt vertrat, daß eine derartige rüchichtslose Belästigung nur in Baden möglich sei. Aber nicht nur die Zentrumspresse, sondern auch die Behörde nahm sich des Falles an, indem sie Erhebungen anstellen ließ. Nach längerer Zeit gelang es ihr, die Täter, welche den Hund gehegt haben sollten, den Buchhalter Adolf Kilian und den Schlosser Jakob Wagner, beide von hier, zu ermitteln. Die Genannten fanden heute unter der Anklage wegen Verletzung des § 366 Abs. 6 R. St. O. B. vor dem hiesigen Schöffengericht. Die Verhandlung ergab zunächst das eine, daß die beiden Männer, gegen die sich der Vorwurf richtete, den Kapuzinerpater in der vom „Beobachter“ geschilderten Weise belästigt zu haben, keine Jäger waren und auch keinen Jagdhund besaßen. Kilian hat einen kleinen, erst 1/3 Jahre alten Schnauzer. Mit diesem befand er sich am Nachmittag des 22. Dezember in der Nähe der Bernhardskirche zu der Zeit, in welcher der Vater diese besuchen wollte. Der Hund verfolgte einen Vogel, was auch von dem Ordensgeistlichen gesehen wurde. Er sprang später an diesem in die Höhe und beschmutzte ihm auch tatsächlich sein Gewand. Die Angeklagten bestritten jedoch, daß dies infolge Hegeus ihrerseits geschehen sei. Der junge Hund habe die Gewohnheit, an Leuten in harmloser Weise in die Höhe zu springen. Durch Zeugen wurde diese Behauptung bestätigt. Der ebenfalls als Zeuge vernommene Kapuzinerpater Michael konnte nicht angeben, daß man den Hund nach ihm gehegt habe. Er hätte plötzlich in seinem Rücken etwas gespürt und, als er sich daraufhin umgedreht, habe er einen Hund davonspringen

sehen. Von einem Hege habe er aber weder etwas gehört, noch gesehen. Trotzdem sei er zu der Annahme gekommen, daß der Hund gehegt worden sei, da die beiden Männer, als er an ihnen vorbeiging, spöttische Bemerkungen über den Antonius von Padua gemacht hätten. Als einzige Zeugin trat sodann eine 60 Jahre alte Näherin auf, die angab, sie habe gesehen, wie von dem größeren der beiden Angeklagten der Hund in der Richtung nach dem Ordensgeistlichen gehegt und an diesem auch emporgesprungen sei. Angesichts dieser Beweislage erachtete das Gericht eine völlige Ueberführung der Angeklagten nicht für gegeben. Ein schlüssiger Beweis, daß sie den Hund auf den Vater gehegt hätten, sei nicht erbracht. Das Urteil lautete d. h. halb auf Freisprechung.

* Durlach, 9. April. Herr Kaufmann Emil Lichtenauer von hier, welcher gestern nachmittag im Friedhofbad in Karlsruhe ein Bad nahm, wurde daselbst von einem Schlaganfall betroffen, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

* Durlach, 9. April. Die Obstblüte ging bis jetzt ungehindert von statten; Zwetschgen, Pflaumen, Aprikosen, Mirabellen verblühten gut, ebenso frühe Kirschen; die Birnen stehen in voller Blüte; bis in 8—14 Tagen werden die Äpfel folgen. Wenn nur die von der meteorologischen Station gemeldeten Nachfröste durch die Hoffnung, einem gesegneten Obsthjahr entgegenzugehen, nicht einen Strich machen. Johannis- und Stachelbeeren haben so reichlichen Fruchtansatz, wie selten ein Jahr. — Auf dem Felde tun die Mäuse großen Schaden; schon mancher Klecker ist ihnen zum Opfer gefallen und im Spätjahr wird man dies Ungeziefer auch auf den Kartoffeläckern sehr lästig finden.

☞ Weinheim, 8. April. Während ein Trupp Pfadfinder ablockte, warf ein unbekannter Knabe eine Schrotpatrone in das Lagerfeuer. Mehrere Knaben erlitten durch die Explosion der Patrone schwere Verletzungen.

☞ Freiburg, 8. April. Stadtpfarrer Dr. Hansjakob zu St. Martin in Freiburg wird, wie der „Offenb. Btg.“ aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand treten. Dr. Hansjakob

läßt sich in Haslach im Kinzigtal eine Villa bauen, die auf 1. Oktober bezogen werden kann. Zu seinem Nachfolger als Stadtpfarrer zu St. Martin in Freiburg soll Stadtpfarrer Albrecht in Haslach i. R. aufersehen sein.

☞ Donaueschingen, 8. April. Es steht nun fest, daß hier eine Garnison errichtet wird und zwar wird das zur Ergänzung des Infanterie-Regiments Nr. 170 (Offenburg) neu zu errichtende Bataillon nach Donaueschingen kommen. Mit dem Bau der Kaserne wird alsbald begonnen werden.

☞ Lörrach, 8. April. Die Eisenbahndiebstähle auf der Station Leopoldshöhe lassen mit jedem Tag mehr erkennen, daß die Diebereien systematisch seit längerer Zeit betrieben wurden. Schon längst wurden Klagen geführt, daß Frachten verloren gingen. Eine Lörracher Firma allein reklamierte in den letzten 6 Monaten 13 Sendungen als verloren und machte die Bahn ersatzpflichtig. Alle diese Sendungen hatten Leopoldshöhe als Durchgangstation zu passieren.

△ Konstanz, 8. April. In diesem Jahr nimmt die Einwanderung der italienischen Arbeiter kein Ende. Ca. 30 000 Italiener haben bereits auf der Reise nach Deutschland den Bodensee passiert und immer noch treffen täglich neue Trupps auf der Durchfahrt hier ein. In den letzten Tagen wurden mit 2 Sonderdampfern etwa 12—1400 Italiener über den Bodensee befördert und von da in Sonderzügen in der Richtung Basel und über den Schwarzwald weiter befördert.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. März. (Die neue Militärvorlage vor dem Reichstag.) Präsident Dr. Kämpf eröffnet um 1 Uhr die Sitzung. Am Bundesratsstisch sind erschienen: Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretäre Kühn und Bischoff sowie Kriegsminister v. Heeringen. In der Fürstenloge ist Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe anwesend. Der Etat zur Beratung der Wehr- und Dedungsvorlage wird fortgesetzt. Abg. Baffermann (natl.): Wenn der

Feuilleton.

Das Opfer.

Novelle von Fanny Stöckert.

Nachdruck verboten.

„Du verlangst zu viel von mir, Mama! Das Beste, das ich besitze, soll ich dahingeben, meine ganze frohe Jugend. Es ist hart, ja grausam, von mir ein solches Opfer zu verlangen!“

Frau von Horst, an welche diese Worte gerichtet waren, zuckte ungeduldig mit den Schultern. „Rede doch nicht so töricht, Elisabeth, Deine Jugend hingeben! In Glanz und Reichtum wirst Du Dein junges Leben genießen, während in den traurigen Verhältnissen, in welchen wir jetzt leben, von Lebensgenuss kaum die Rede sein kann. Ich dachte, die Existenz einer reichen, beneideten Frau wäre derjenigen eines armen adeligen Fräuleins bei weitem vorzuziehen.“

„Wenn er nur jünger wäre!“ seufzte Elisabeth.

„Herr von Wulsen ist trotz seiner sechzig Jahre immer noch eine stattliche, ich möchte sagen, schöne Männererscheinung.“

„Er ist sogar dreiundsechzig Jahre alt,“ entgegnete Elisabeth.

„Nah, die drei Jahre mehr oder weniger tun hier nichts zur Sache. Ich wollte, er bewürbe sich um Rätchens Hand, sie würde weniger Bedenken haben, wie Du, und mit ihrem warmen, großmütigen Herzen weniger an sich und mehr an ihre Angehörigen denken.“

Ein helles Rot flog bei diesen vorwurfsvollen Worten über Elisabeths Gesicht. Sie strich das aschblonde Haar aus der Stirn und die großen, grauen Augen blickten wie sehrend hinaus zu dem blauen Frühlingshimmel empor. Und plötzlich trat klar und deutlich ein Bild vor ihre Seele: Eine Winterlandschaft, ein in Frost erstarrter Teich und auf diesem Teich eine sich fröhlich auf Schlittschuhen taumelnde Gesellschaft — dann ein erschütternder Schrei von vielen Stimmen — und sie und er! — O, warum gibt es Augenblicke, die sich nie vergessen lassen, mögen sie noch so viele andere Ereignisse und die lange, rastlose Zeit dazwischenlegen, sie sind wie mit Flammenschrift im Herzen eingegraben und durch nichts zu verwischen.

„Nun, was soll ich Herrn von Wulsen antworten?“ fragte nach einer Weile Frau von Horst. „Wir können ihn nicht länger in Ungewissheit lassen. Ich gebe Dir noch einmal zu bedenken, was alles für uns von Deiner Entscheidung abhängt.“

„Ich weiß es zur Genüge, Mama, Herr von Wulsen hat Dir und Räte dauernden Aufenthalt auf seiner großen Besitzung angeboten und wir können die Miete für unsere jetzige große Wohnung unmöglich noch länger bezahlen. Wir müssen eine kleinere beziehen, sehr eingezogen leben und uns sehr einschränken, wenn ich den reichen Freier ablehne.“

„Deine Heirat mit Wulsen wäre unsere einzige Rettung aus allen Nalamitäten,“ schloß Frau von Horst mit einem schweren Seufzer. „Du allein hättest vielleicht Charakter genug, das Leben der Armut zu ertragen, Räte und ich würden aber daran zugrunde gehen.“

„Das sollt ihr nicht, Mama, ich habe dann wohl auch Charakter genug, den Meinigen ein Opfer zu bringen,“ erklärte da plötzlich Elisabeth mit flammenden Augen.

Frau von Horst hatte sich erhoben, ihre Blicke leuchteten auf. „Du wirst Dich also entschließen, Elisabeth, Du wirst Dich und uns von den elenden Sorgen befreien? Ich darf Wulsen eine bejahende Antwort senden?“

„Ja,“ sagte Elisabeth kurz, ihre Stimme war hart und klanglos und um ihre weichen Lippen legte sich ein herber, entsagungsvoller Zug.

Reichskanzler betont hat, daß ein Weltkrieg doch einmal ausbrechen könnte, in dem es sich um die Existenzfrage der Völker handeln würde, so bin ich der Ansicht, daß diese Darlegung von einem Gefühl der Zuversicht getragen wurde, daß unsere Armee ihre alte Schuldbilgkeit tun werde. Es war berechtigt, diese ganzen Ausführungen frei von Optimismus und im Vertrauen auf unser Heer zu machen. Wenn die Ueberzeugung, daß eine weitere Rüstung notwendig sei, auch vielleicht etwas zu spät Platz gegriffen hat, so ist es immerhin ein guter Entschluß, wenn in der Tat der internationalen Lage damit Rechnung getragen wird. Trotz der fortgesetzten Verschlechterung der politischen Lage ist Deutschland mächtig aufgebüßt und vielen ein unbequemer Konkurrent auf dem Weltmarkt geworden. Die Erfolge unserer Diplomatie sind nicht wegzuleugnen. Unsere Lage ist umso schwieriger, als Oesterreich-Ungarn durch die Balkanwirren genötigt ist, einen großen Teil seines Heeres in der südöstlichen Grenze bereit zu halten und Italien immer noch in Tripolis engagiert ist. Bei der panslawistischen Bewegung handelt es sich um eine Klassen- und Volksbewegung mit dem bekannten alten Zug nach Westen. Das ist eine große Gefahr, die von allen Politikern eingesehen werden muß. Frankreich gegenüber hat Deutschland stets eine Friedenspolitik getrieben. Trotz vielfacher Konfliktstoffe in der ganzen Welt sehen wir eine großzügige imperialistische Bewegung, die allenthalben in der Verstärkung der Flotte und des Heeres zum Ausdruck kommt. Unser Ziel geht dahin, an der Adria Serbien keinen Hafen einzuräumen, weil daraus sehr bald ein russischer Hafen entstehen würde. Wir wollen ein unabhängiges Albanien. Der Tadel, daß wir treu an Oesterreichs Seite gestanden, ist ungerechtfertigt. Auch wir begrüßen die besseren Beziehungen zu England. Die Vorlage ist nicht allein ein Ergebnis der politischen Lage, es sollen vielmehr auch frühere Verhältnisse nachgeholt werden. Wenn der Generalstab an die Kriegsverwaltung herangetreten ist und erklärt hat, daß er die Verantwortung für den derzeitigen Stand der Armee nicht mehr übernehmen könne, so ist das sein gutes Recht und seine Pflicht. (Sehr richtig.) Wichtig ist die Vorlage namentlich hinsichtlich der Vermehrung der Infanterie und Artillerie. Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands hat uns zu Weltkonkurrenten gemacht, sie hat aber auch die Reibungsflächen vermehrt, da wir mehr als früher zu verteidigen haben. Wir billigen daher die Verstärkung unserer Wehrmacht als ein Gebot der Selbsterhaltung. (Lebhafter Beifall bei den Nationalliberalen.) Graf v. Kanitz (kons.): Wir erkennen es als notwendig an, unser Heer zu verstärken und uns den Feind vom Hals zu halten.

* Berlin, 8. April. In der Budgetkommission des Reichstags brachte ein Mitglied der Nationalliberalen den Fall des Obersten Hennings zur Sprache, der in Zweibrücken einen Journalisten geohrfeigt hatte und dafür zu 50 Mk. Geldstrafe verurteilt worden war. Der Redner fand es unbegreiflich, daß ein Offizier trotzdem befördert wird. Der bayerische Militärbefehlshaber hielt die Frage für eine bayerische Angelegenheit, für die der bayerische Landtag zuständig sei.

Elberfeld, 8. April. Die Obduktion der Leiche des hier an Fleischvergiftung Verstorbenen ergab, daß es sich um eine typhusartige Darmerkrankung handelte. Ferner ergab die Untersuchung der Ausscheidungen der übrigen Erkrankten das Vorhandensein von

Ihre Mutter war zu ihr herangeritten und küßte sie zärtlich auf die Stirn. „Wenn Dir Deinem Herzen auch jetzt etwas bange ist, Du wirst es gewiß nie bereuen, mehr der Vernunft gefolgt zu haben,“ tröstete sie die bebende Tochter.

„Das gebe Gott,“ sagte das junge Mädchen tief aufseufzend.

Am Abend dieses Tages ging eine hohe Männergestalt langsam durch den kleinen Vorgarten des Hauses, welches Frau von Horst mit ihren beiden Töchtern bewohnte. Es war Benno von Wulsen, der im Laufe des Tages ein zierliches Billet von Frau von Horst erhalten, in welchem sie ihm Elisabeths Einwilligung, die Seine zu werden, mitteilte und ihn als Schwiegervater freundlich willkommen hieß. Seine Hand zitterte ein wenig, als er sie jetzt auf das Türschloß legte. Ein blaßes Mädchenantlitz erschien an einem der Fenster des Hauses. Die Strahlen der verglühenden Abendsonne umwoben es mit rosigem Schimmer. „Elisabeth,“ murmelte er, „Da holde Lenzesblüte im Herbst meines Lebens.“

Dann eilte er in das Haus und nun stand er doch schen und zagend vor dem erdrückenden Mädchen. Fast dünkte es ihm ein Unrecht, dieses junge, aufkloppende Leben in sein vergehendes zu verflüchten.

Paratyphusbazillen, die auch in den Resten des gemessenen Pferdefleisches vorgefunden wurden.

Homburg v. d. S., 8. April. Wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren, findet während des Aufenthalts des Herzogs von Cumberland in Homburg die Verlobung des Prinzen Adalbert von Preußen mit der Prinzessin Olga von Cumberland statt.

* Mainz, 8. April. Ein Schwindler versuchte heute nachmittag den Betrag zweier gefälschter Postanweisungen in Höhe von 1100 Mark bei dem hiesigen Postamt zu erheben, wurde aber dabei verhaftet.

München, 8. April. Der Prinzregent und Prinz Leopold begingen heute die Feier ihres vor 50 Jahren erfolgten Dienst Eintritts in das Infanterie-Regt. „Kronprinz“.

Oesterreichische Monarchie.

Gmunden, 8. April. Der Herzog, die Herzogin und Prinzessin Olga von Cumberland sind mit Gefolge heute vormittag im Sonderzug über Nürnberg und Frankfurt am Main zum deutschen Kaiserpaar nach Homburg abgereist.

Italien.

* Rom, 9. April. Wie versichert wird, haben die Aerzte eine Besserung in dem Befinden des Papstes festgestellt. Die Temperatur ist wenig über 37 Grad. — Alle Kardinalkardinäle und das diplomatische Korps verlangen vom Staatssekretär Merry del Val Nachrichten über den Zustand des Papstes. Die Schwestern und die Nichte des Papstes besuchten diesen gestern nachmittag und blieben bis 8 Uhr abends bei ihm.

Der Krieg auf dem Balkan.

London, 8. April. Aus amtlichen Kreisen erfährt das Reutersche Bureau, daß jetzt vorgelegene Berichte, binnen 3 Tagen die Blockade zu beginnen, falls Montenegro sich dem Wunsche der Mächte nicht füge. Die Botschafter halten morgen ihre letzte Sitzung ab. Sir Edward Grey werde in 2 oder 3 Tagen London verlassen.

Cetinje, 8. April. König Nikolaus von Montenegro hat den Botschaftern der Mächte mitgeteilt, daß er, sofern die Mächte diesen Druck auf ihn ausüben, ab danken würde. Er läßt aus seiner Mitteilung erkennen, daß Montenegro sich in diesem Falle an Serbien anschließen würde.

Verschiedenes.

— Das „Wunder der Präzision“. Eine Bestätigung der Aussage, daß die Franzosen im Innern des in Lunville gelandeten Zeppelin photographische Aufnahmen gemacht haben, bringt die illustrierte Pariser Zeitung

„Excelsior“, die auf der Titelseite eine große Photographie aus der hinteren Gondel des Zeppelin veröffentlicht. Man gewinnt hier einen genauen Ueberblick über die technische Anordnung und Lagerung der Motore und der Propeller und die technischen Angaben, die diese sehr anschauliche Aufnahme begleiten, lassen keinen Zweifel darüber, daß man den Zeppelin nicht nur durchsucht, sondern auch sehr gründlich auf seine technischen Eigentümlichkeiten hin untersucht hat. In dem begleitenden Artikel werden die Zeppeline mit unverhohlener und rückhaltloser Anerkennung als wahre „Wunder der Präzision“ genau geschildert und beschrieben. „Der Zwischenfall, der es uns ermöglicht hat, die mechanischen Wunder des Zeppelin aus der Nähe zu betrachten, hat uns bewiesen, daß wir auf dem Gebiet des Luftballons im Vergleich mit den Deutschen noch Anfänger sind“; dann folgt eine technisch eingehende Schilderung der mechanischen Einrichtungen des Zeppelin und aus französischen Blättern erfahren wir so Einzelheiten, die man bei uns bisher mit autem Grund stets geheim zu halten wußte. Angesichts der vollkommen ausgebildeten Technik der Zeppeline warnt der französische Kritiker davon, den Unfällen, denen die deutschen Luftschiffe mehrfach begegnet sind, zuviel Gewicht beimessen und mit einem Unterton von Bewunderung schließt er: „Wir wollen künftig nicht mehr lachen, wenn diese Luftschiffe explodieren oder vielleicht einmal die Opfer einer unvorhergesehenen Notlandung werden. Es ist überflüssig, darauf einzugehen, welchen Wert die genaue Kenntnis der Anatomie der deutschen Luftschiffe für uns gewinnen kann.“

Eingefandt.

Durlach, 9. April. Man tut hier viel für Straßen und Wege; Gemeindeverwaltung und Verschönerungsverein wetteifern in dieser Hinsicht miteinander. Ein Weg aber, einer der schönsten Spazierwege mit einem herrlichen Panorama, der von hiesigen und Karlsruher Naturfreunden sehr häufig begangen wird, scheint ein Stiefkind zu sein: der obere Luftweg. Nach dem geringsten Regen ist er in einer schlimmen Verfassung und unpassierbar, weil er auch gar nicht im geringsten hergerichtet ist. Wir glauben, es bedarf nur dieses Hinweises, damit die zuständigen Instanzen sich dieser Sache wohlwollend annehmen.

Ein Spaziergänger.



NESTLE
Allbewährte Nahrung
für Kinder und Kranke

Frau von Horst, als weltgewandte Frau, half aber bald über die erste Verlegenheit hinweg, die Verlobung Elisabeths mit Herrn von Wulsen wurde formell vollzogen, und bald sah man wieder so traulich beisammen, wie schon so oft in dem behaglichen Damenzimmer.

War doch Wulsen schon seit beinahe einem Jahr hier ein häufiger und gern gesehener Gast im Hause der Frau von Horst. Klar und offen hatte er schon vor längerer Zeit Frau von Horst seine Verhältnisse dargelegt, und der klugen, berechnenden Dame hatte es sehr bald eingeleuchtet, daß er, trotzdem er Witwer und Vater eines erwachsenen Sohnes war, immerhin eine sehr annehmbare Partie für eine ihrer Töchter sei — denn Herr von Wulsen war ein sehr reicher Mann.

Er war von Beruf Maler, aber seine Kunst brauchte nicht nach Brot zu gehen und er führte ein unabhängiges Künstlerleben. Tief im Teutoburger Walde hatte er eine sehr große, herrliche Besitzung, die ein jährliches Einkommen von mehr als dreißigtausend Mark abwarf. Doch lebte Wulsen die größte Zeit des Jahres auf Reisen oder in dem reizend, nicht weit von seiner Besitzung liegenden Städtchen D. Hier hatte er vor längerer Zeit die Bekanntschaft Frau von Horst's und

ihrer lieblichen Tochter gemacht. Die schönen, regelmäßigen Züge Elisabeths hatten zunächst nur sein Künstlerauge gefesselt. Er hatte darum gebeten, sie malen zu dürfen, was Frau von Horst gütigst gestattete, da sie an dieses tägliche Beisammensein ihre berechnenden Pläne knüpfte. Ihre Hoffnungen hatten denn auch nicht getrogen. Wie ein hoher, beglückender Traum war diese späte Liebe über Wulsen gekommen und als er sich dieser Gefühle klar bewußt war, hatte er auch nicht länger gezögert, sich gegen Frau von Horst auszusprechen. Wäre er jünger gewesen, hätte er wohl zu Elisabeth von seiner Liebe gesprochen, aber die Liebe eines älteren Mannes zu einem jüngeren Mädchen ist selten ohne eine gewisse Scheu und Schüchternheit. Das feste Selbstvertrauen der Jugend, welche stürmisch auf das ersehnte Ziel hinsteuert, hatten die Jahre ihm längst geraubt.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Bei einem Eisenbahnzusammenstoß auf der Strecke Badapst-Flume sind vier Personen getötet und fünf schwer verletzt worden. Es handelt sich ausschließlich um Bahnbedienstete. Von den Passagieren ist niemand verletzt.

Blechnearbeiten für die Bahnhofsgebäude im neuen Personenbahnhof Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben. Bedingnisunterlagen gegen 30 Pfg. Kostenerlass Ettlingerstraße Nr. 39 (bestellgeldfrei) zu erhalten; daselbst auch Pläne zur Einsicht aufgelegt. Angebote verschlossen, postfrei und mit Aufschrift bis längstens Dienstag den 22. April 1913, vorm. 10 1/2 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, 6. April 1913. Gr. Bahnbauinspektion III.

Eine Wohnung im Vorderhaus parterre, 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, ferner: 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher im Mittelbau, ferner: 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher im Hinterhaus per 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 16** im Laden.

Karlsruher Allee 11 sind im 3. Stock 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli, **Karlsruher Allee 9** im 2. Stock 2 Zimmer u. Küche sofort oder später, **Auerstraße 9**, part., 2 Zimmer und Küche per 1. Mai, **Auerstraße 7** im 2. Stock 3 Zimmer und Küche per sofort oder später, **Auerstraße 3** im 2. Stock 4 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten.

K. Wih. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69, Tel. 1752.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Manjardie ist **Wilhelmstr. 7**, Hinterhaus, an kleine, ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Karlsruher Allee 3.

Vier-Zimmer-Wohnung, sehr große Zimmer, mit Bad und sonstigem reichl. Zubehör im 2. Stock auf 1. Juli, sowie sehr schöne große

Drei-Zimmer-Wohnung, ebenfalls mit Bad und reichl. Zubehör, per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres

Weingarterstr. 22, 1. St. rechts.

Schöne Manjarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche mit allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten bei

S. Weiß, Aue, Lindenstraße 22

Wegen vorzeitigem Umzugs ist meine Wohnung unterm Mietpreis abzugeben

Killfeldstraße 4, 2. St. l.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher, Waschtische, Wasser- und Gasleitung Sebaldstraße 22 parterre per sofort preiswert zu vermieten.

A. Lenzler, Lammitzstr. 23.

Wohnung zu vermieten. Bismarckstraße 15 ist eine 5-Zimmerwohnung im 3. St. oder eine 4-Zimmerwohnung im 1. St. für sofort oder 1. Juli zu vermieten

Moltkestraße 8, 3. u. 4. Stock geräumige 3-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres parterre r.

3- u. 2-Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Lammstraße 43.

Die Feststellung der Baufluchten für die verlängerte Lufstraße in Durlach betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Bezirksrat in seiner Sitzung vom 26. v. Mts. folgende

Entscheidung

getroffen hat:

„Der vom Gemeinderat Durlach vorgelegte Plan für die verlängerte Lufstraße in Durlach vom 28. Februar 1913 wird auf Grund des § 3 des Ortsstrabengesetzes vom 15. Oktober 1908 hinsichtlich der mit roter Farbe eingezeichneten Baufluchten für festgestellt erklärt.“

Die Einsicht des Bebauungsplanes ist jedermann gebührenfrei gestattet.

Durlach den 8. April 1913.

Der Gemeinderat.

Wir vergüten auf Spareinlagen

ab 1. Januar

4 1/4 %

mit täglicher Verzinsung

Volksbank Durlach.

Kieler Poudrette,

bestes Düngemittel für alle Kulturen, empfiehlt fortwährend in jedem Quantum zu billigstem Preise

Aug. Forscher, Samenhandlung, Baseltorstr. 39.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache die werthe Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung darauf aufmerksam, daß ich in der **Pinzstraße 24** ein Geschäft in **Rechen und Siebwaren**, sowie auch in **Bäcker- und Müllerwannen** eröffnet habe.

Es werden auch sämtliche Reparaturen an Rechen und Siebwaren ausgeführt und wird es stets mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft billig und reell zu bedienen.

Verkskäfte befindet sich **Adlerstraße 14.**

Achtungsvollst

Karl Attner, Rechen- u. Siebmachermeister,

Pinzstraße 24, 3. St.

Schöne große 2-Zimmerwohnung mit Gas, Abfluß nebst Zubehör an ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten **Wilselstr. 4**, part.

Wegzugehaber ist eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Glasabfluß, Gas und allem Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Zehutstraße 6**, Laden.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 kleineren Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Juli zu vermieten **Herrenstraße 33.**

Eine 2-Zimmerwohnung im Hinterhaus und eine 2-Zimmerwohnung im Vorderhaus auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Pinzstraße 59**

Schöne helle 4-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher Wasser- und Gasleitung Sebaldstraße 20, 2. St., sofort oder per 1. Juli preiswert zu vermieten **Carl Leubler, Lammitzstr. 23.**

Einfamilienhaus

Leopoldstraße 1 zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 2**, part.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Badzimmer und aller Zugehör in der **Friedrichstraße 6** im 2. Stock ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Andreas Selter, Aue,

Telephon Nr. 203.

Eine große schöne Parterre-3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten **Herrenstraße 22.**

Moltkestraße 24, 3. St., ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Bad, Wasserloset und Manjardie sofort zu vermieten. Zu erfragen **Werderstr. 12**, 1. St.

Zu vermieten auf sofort oder später Wilhelmstr. 1 IV. eine Wohnung von 2 Zimmern, Kammer und Zugehör;

jetzt auf 1. Juli a. c.

Karlsruher Allee 1 II. eine 2-Zimmerwohnung m. Manjardie und Zugehör. Näheres bei den betr. Wirten daselbst od. Brauerei Höpfer, Karlsruhe.

Moltkestraße 28 ist eine Drei-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock links

Reopoldstr. 3, 2. St. ist eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 6-8 Zimmern mit reichl. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen daselbst 1. Stock.

Fremdlich möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten

Villa Frohmüller,

Turmberg 10.

Villa

in ruhiger staubfreier schöner Lage, bestehend in 7 Zimmern und vielen besonderen Annehmlichkeiten ausgestattet, mit großem, schön angelegtem tragbarem Obstgarten habe ich im Auftrag des Besitzers wegen Wegzugs zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen

zu verkaufen

eventl. auf 1. April oder später zu vermieten. Liebhaber wollen sich wegen allem Näheren und wegen Besichtigung mit mir in Verbindung setzen.

August Geyer, Waisenrat, Werderstraße 12, III. Stock.

Hausverkauf.



Wegen Wegzugs ist sofort oder später ein 2 1/2-stöckiges Haus mit klein. Remise, 1 1/2 Stöck. Schopf mit 2 Schweinflüssen nebst großem Obst- und Gemüsegarten, aus letzterem ein 560 qm großer Bauplatz sofort zu bebauen, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Kanalisation fertig. Preis 20,500 M. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Wohnung, 5 Zimmer, Gas, und alles Zubehör, in sonniger freier Lage auf 1. Juli zu vermieten **Blumenstr. 5.**

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Friedrichstr. 8**, 1. St.

Wohnung von 1 großen Zimmer, großer Küche im 2. Stock mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten **Mühlstraße 6.**

3- u. 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Juli 1913 zu vermieten. Näheres **Weingarterstraße 13**, 2. Stock.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen **Lammstr. 23** im Laden.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten **Gartenstraße 1**, 2. Stock.

Möbliertes Zimmer

an ein Fräulein sofort zu vermieten **Waldstraße 10**, 3. St. links

Ein guterhaltener **Hinderwagen** zum Liegen und Sitzen ist billig zu verkaufen **Friedrichstraße 5**, 2. Stock.

2 gute **Photographen-Apparate**, beide Format 9x12, sind billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zwerghahn

zu verkaufen **Ettlingerstr. 34** im Laden.

Verloren

volle **Bestellliste** (der Familienlose). Abzugeben

Polizeistation.

Pferdeknecht

zum sofortigen Eintritt gesucht. **Gottlieb Kurz, Waldstr. 19.**

Welches **Fräulein** ein erzieht gründlich **Clavierunterricht**? Offerten mit Preisangabe unter Nr. 122 an die Expedition dieses Blattes.

Für nachmittags sucht eine Frau **Beschäftigung**

Auerstraße 9, part. links.

Unterricht

in
 Schön schreiben
 Rechnen
 Buchführung
 Briefwechsel
 Stenographie
 Maschinensreiben
 u. s. w.
 erteilt in und außer dem
 Hause
Adolf Lang
 Durlach, Ettlingerstr. 61.

Frauenarbeitschule.

Sonntag den 13. und Montag
 den 14. April, jeweils von 11-1
 und von 3-6 Uhr, findet die Aus-
 stellung der Arbeiten unserer
 Schülerinnen im Lokal der Frauen-
 arbeitschule in der „Blume“ statt;
 wir laden hierzu die Angehörigen
 der Schülerinnen, sowie Freunde
 der Anstalt freundlichst ein.
 Der Frauenverein.

Näh- u. Stickerschule
Frau Albrecht Hoffmann
 Grötzingerstraße 23
 (Meyershof, 2. St.)

Vollständige Ausbildung im
 Weißnähen, Sticken, sowie
 in allen feinen Handarbeiten.
 Eintritt kann jederzeit er-
 folgen.

Rheuma-

tiemuskranke erkranken durch eine Tranktur
 im Hause mit **Altbadischer Mark-Sprudel**
Stinkgalle rasch Erleichterung und Hilfe.
 Die Gelenke werden von Schmerzen und
 Schwellungen befreit, der Körper von den
 Krankheitsstoffen entlastet u. die harnsauren
 Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Pro-
 fessoren u. Aerzten glänzend begutachtet.
 Fl. 95 Pfg. bei **Aug. Peter, Adler-**
Drogerie, Hauptstraße 16.

Pfadfinder-Ankeruhr
 — mit 1jähriger Garantie —
 M 4,60, 4,80 und 5,20 empfiehlt
H. Meissburger
 Uhrmachermeister, Hauptstr. 38

Zickelfelle
 werden angekauft
J. L. Huber.
 Glacéleder-Gerberei u. Handschuh-
 fabrik, Pfingststraße 36.

Bruthenne
 hat abzugeben
Giecherei Mohr.

Zu verkaufen
 2 weiße Cheviotkleider für Mädchen
 im Alter v. 4-5 bzw. 7-8 J.,
 gut erhalten
Hauptstraße 64 III rechts.

Für die
Vertretung
 eines guten, gewinnbringenden
 Unternehmens wird tüchtiger, ge-
 wissenhafter Herr sofort gesucht.
 Keine Besichtigung. Offerten unter
 Nr. 123 an die Exp. ds. Bl.

Gestern abend verschied unerwartet rasch mein lieber
 Mann, unser Vater, Bruder, Grossvater, Onkel und
 Schwiegervater

Herr Emil Lichtenauer

Kaufmann, Direktor der Turmbergbahn
 im Alter von 67 Jahren

Durlach, Karlsruhe, Charlottenburg, Stettin, Salzburg
 den 9. April 1913.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Helene Lichtenauer
 geb. Baltzer.

Die Feuerbestattung findet Freitag den 11. April,
 nachmittags 2 Uhr, in Karlsruhe statt

Blumenspenden und Kondolenzbesuche herzlich dankend
 verboten.

Badeöfen, Badewannen Sitzbadewannen, Wärmeschemel

empfehle billigt
Leonh. Rückert, Blechnmeister.

Bekanntmachung.

Wer in Durlach oder Umgegend irgend ein Anwesen,
 Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Gasthof, Fabrik,
 Metzgerei, Bäckerei, Landanwesen, kleines oder großes
 Bestium oder Geschäft

schnell und gut verkaufen

will, sende sofort Offerte, da Vertreter einer erstkl. ausw.
 Firma vorübergehend anwesend ist und jedermann einen un-
 verbindlichen Besuch abstattet. Auch **Teilhaber- und Hy-**
pothekenbeschaffung Off u. P. S. 1001 an die Exp. d. Bl.



Morgen (Donnerstag) früh:
Schweinefleisch.
 Mittags: **frische Leber und Griebenwürste.**
 und hausgemachte Bratwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Saat- u. Speisepotatoffeln,

Industrie und Wolmann, hat abzugeben
Freiherrl. v. Schillingsche Gutverwaltung
Hohenwertersbach.

Quieta!

Nährsalzreicher
Kaffee-Ersatz
 Paket 70 Pfg.

Krafttrunk

(Nährsalzbananenkakao)
 Dosen Mk. 1.— und Mk. 2.—
 Das tägliche Getränk vieler Tausende!

Es gibt nichts Besseres!

Verlangen Sie nur
Marke Quieta in Drogen
 u. Kolonialwarengeschäften.

Wo nicht erhältlich,
 schreiben Sie an **Quieta-Werke :: Bad Dürkheim.**



Wer **Ausstehende Forderungen**
 hat, wende sich an uns. Kein Kosteurisiko für den
 Gläubiger. Man verlange gratis und franko unsere Ge-
 schäftsordnung.

Arthur Link & Cie., Karlsruhe,
Essenweinstrasse 35.

(Handelsgerichtlich eingetrag.)

Volksbank Durlach.

Die Abrechnungsbücher
 können wieder in Empfang
 genommen werden.
 Der Vorstand.

Mitesser,

Büdel im Gesicht und am Körper befeuchtet
 reich und zuverlässig **Zucker's Patent-**
Medizin-Seife, a St. 50 Pf. (15%ig)
 und 1.50 M. (35%ig, härteste Form). Nach
 jeder Waschung mit **Zuckkoh-Creme**.
 Tube 50 u. 75 Pf., nachbehandeln.
 Frappante Wirkung, von Tausenden be-
 währt. Bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie**,
 Hauptstr. 16.

Im Weissnähen, Sticken,

sowie allen sonstigen Hand-
 arbeiten, wie: Durchbruch,
 Feston, Hardanger, Filet,
 Tülldurchzug etc. empfiehlt
 sich bei tadelloser Ausführung
 und billiger Berechnung
Frau Albrecht Hoffmann,
Grötzingerstr. 23, 2. St.
 (Meyershof).

Malzkeimen

sind zu haben
 Wirtschaft zum Meyershof.

Die Motten kommen!

Schützt Eure Sachen.
 Die wirksamsten Mottenschutz-
 mittel erhalten Sie in der
Adler-Drogerie August Peter.

Restaurant Stadt Durlach.

Hauptstr. 13 — Tel. 159.

Morgen Donnerstag

Großes Schlachtfest.

Ph. Fischer, Metzger und Wirt

Gasthaus zum Lamm.

Morgen Donnerstag wird

geschlachtet.

Tannhäuser.

Morgen

Schlachttag.

Donnerstag

L. Dingeldein.

Damen- u. Kinderhüte

werden garniert und
modernisiert
 chic und preiswert.

H. Holtermann
Hauptstraße 50.

Blumendünger u. Hornspäne

Adler-Drogerie August Peter.

Im Anfertigen von

Damen- und Kinderkleidern

evtl. auch im **Annähen** empfiehlt

sich **Fr. Franziska Hofmann,**

taubstumm, Gröhnerstr. 3, III.

Voransichtliche **Witterung** am 10. April

Veränderlich, meist trocken, raub, Nachtfrost